

Umgang und Zusammenarbeit mit Fachlehrkraft

Beitrag von „WillG“ vom 29. Februar 2020 14:16

Ich will jetzt nicht auf den Begrifflichkeiten herumreiten, allerdings fällt es mir eben auf, dass du so darauf verweilst, wie wenig ausgebildet sie deiner Meinung nach ist. Tatsache ist aber, dass sie die formale Lehrerausbildung hat - wenn auch die aus einem anderen Land als Deutschland.

Deswegen sollte die Frage meiner Meinung nach von dieser Tatsache losgelöst sein. Was würdest du denn bei einer Kollegin mit zweiten Staatsexamen machen, die deiner Meinung nach schlechten, unstrukturierten Unterricht macht?

Und bist du denn selbst ausgebildete Fremdsprachenlehrerin, dass du ihren Unterricht nach fremdsprachendidaktischen Kriterien beurteilen kannst - aus Erzählungen heraus?

ICH finde da Keckks' Ansätze ganz hilfreich. Vielleicht hast du ja auch Einblick in die Noten der Schüler und kannst mal ein fachliches Gespräch darüber führen, warum manche Schüler notenmäßig in Englisch so abgehängt sind und wie man diese Schüler auffangen könnte oder so.

Zitat von samu

Was mich wundert: an Deutschen Schulen sind doch tendenziell eher zahlungskräftige und gebildete Eltern zu finden. Fällt denen nichts auf?

Erfahrungsgemäß sind die zahlungskräftigen und gebildeten Eltern häufig die, die mit ihren Familien schon in mehreren Ländern gelebt haben - deshalb sind deren Kinder wohl eher nicht von der Problematik betroffen. Anders ist es z.B. häufig in südamerikanischen Ländern etc., wo Deutsche Schulen auch bei Einheimischen einen sehr guten Ruf genießen.